

ZACHODNIOPOMORSKIE (WESTPOMMERN)

+++ Sportboothäfen für Freizeit und Wassersport auf Messe gelobt +++ Keine Truppenverlegungen – nur harmloser Umzug +++ Geplante Instandsetzung eines Teilstücks der alten Reichsautobahn +++ Neuer Getreidespeicher im Bergbauhafen +++ Von Bienen und Fischen +++ Gutes Jahr für Bosman-Brauerei +++ Skatepark auf dem Dach des Dialogzentrums +++ Gutshaus in Stolec weiter dem Verfall ausgesetzt +++ Dänisches Thronfolgerpaar kommt zu Besuch +++

LUBUSKIE (LEBUSER LAND) / DOLNOŚLĄSKIE (NIEDERSCHLESISIEN)

+++ Arbeitsmarkt erholt sich, sagt das Arbeitsamt +++ Pfandleiher wirbt mit Abbildung eines Juden, der Geld zählt +++ Johanniterschloss sucht Pächter +++ Millionen für Wojewodschaftsmetropolen +++ Schweine verpesten Luft und empören Bürger +++ Terminal Świecko gehört dem Landkreis nicht +++ Alkomaten zum selbst Pusten +++ Filme für Festival gesucht +++ Film über Breslau Roma +++ Regierung zahlt nur für Hälfte der Maidan-Patienten +++ Pflegefamilien statt Kinderheime +++ Konzert: Kaczmarski in memoriam +++

KURZINFO

Neue Złoty-Noten

Warszawa (Warschau). Die Polnische Nationalbank (NBP) bringt ab dem 7. April über Banken und deren Geldautomaten neue Złoty-Banknoten in Umlauf. Dabei handelt es sich um die Herausgabe neuer 10-Złoty-, 20-Złoty-, 50-Złoty- und 100-Złoty-Scheine, die neue Sicherheitsmerkmale bekommen. Motive und Farbgebung entsprechen den alten Scheinen (aus der Serie „polnische Herrscher“). Die 200-Złoty-Scheine werden erst einmal nicht erneuert. Die alten Banknoten bleiben unbegrenzt gültig und werden von den Banken nach und nach aus dem Verkehr gezogen.

» Informationen der Polnischen Nationalbank zu den neuen Geldscheinen unter: www.nbp.pl/bezpiecznepeniadze

» Kurier Szczeciński, 03.04.2014

ZACHODNIOPOMORSKIE (WESTPOMMERN)

TOURISMUS SPORT

Sportboothäfen für Freizeit und Wassersport auf Messe gelobt

Warschau / Szczecin (Stettin) / Kamień Pomorski (Cammin).

Auf der größten polnischen Messe für Freizeit und Wassersport in der letzten Woche im Warschauer Nationalstadion wurden die Sportboothäfen der Region und die Westpommersche Segelroute viel gelobt. Den ersten Preis im Wettbewerb „Freundliches Ufer“ erhielt die PTTK-Marina in Stettin, die neben sportlichen und touristischen Angeboten auch kulturelle Aktivitäten entfaltet.



Unter anderem organisieren die Betreiber dort Malerei- und Bildhauerei-Workshops unter freiem Himmel sowie Konzerte. Auch die neue Marina in Kamień Pomorski (eröffnet 2012, TO berichtete in [Nr. 02/2012](#)) wurde zusammen mit der westpommerschen Segelroute, auf deren Weg sie liegt, ausgezeichnet.

» Foto aus der Serie „Segeln in Polen“. Autor: Mariusz Cieszewski/[Ministerstwo Spraw Zagranicznych](#). Quelle: [Flickr](#). Lizenz: [Creative Commons BY-ND 2.0](#).

» Radio Szczecin, 05.04.2014

MILITÄR

Keine Truppenverlegungen – nur harmloser Umzug

Stettin. Große Militärfahrzeuge fahren derzeit in Konvois durch die Stadt. Dass es sich dabei um keine Truppenverlegungen aufgrund von Mobilmachung handelt, bemüht sich die Leitung der 12. Mechanisierten Division der Bevölkerung zu kommunizieren. Angesichts der Krise zwischen Russland und der Ukraine, die in Polen besonders interessiert verfolgt wird, löst der Anblick von Militär im Stadtbild bei vielen Menschen Ängste aus. Die Transporte durch die Stadt sind jedoch Teil des Umzugs innerhalb des Stadtgebiets. Für zwei Jahre wird der Stab der 12. Mechanisierten Division in die Kaserne an der Aleja Ku Słoncu ziehen. In dieser Zeit werden die Gebäude des bisherigen Standorts an der Ulica Zaleskiego – einem Kasernenkomplex aus den 1930er Jahren – grundlegend renoviert.

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 02.04.2014](#)

» Kurier Szczeciński, 03.04.2014

» Głos Szczeciński, 03.04.2014

INFRASTRUKTUR

Geplante Instandsetzung eines Teilstücks der alten Reichsautobahn

Stettin / Chociwel (Freienwalde). Die einst als Teilstück der in den 1930er Jahren geplanten Reichsautobahn Berlin – Königsberg (Ostpreußen) gebaute Landstraße zwischen Stettin und Chociwel soll instandgesetzt werden. Auf diesem Stück wurde damals nur eine Fahrbahn mit zwei Spuren gebaut. Heute ist die Straße als Wojewodschaftsstraße 142 nur von regionaler Bedeutung. Die Betonfahrbahn soll bei der Instandsetzung erhalten bleiben und als Untergrund für eine neue Asphaltdecke genutzt werden. Probleme bereiten den



Straßenbauern nicht nur die damals so angelegten breiten Dehnungsfugen zwischen den Betonplatten, sondern auch die Risse, die seit dem Bau vor über 70 Jahren entstanden sind. Aus diesem Grund wird ein Team von Straßenbauingenieuren nach Deutschland fahren, um dort von Spezialisten die Möglichkeiten zur Aufbereitung von Betonoberflächen kennen zu lernen. In der zweiten Jahreshälfte 2015 oder zu Jahresbeginn 2016 soll mit den Instandsetzungsarbeiten begonnen werden.

» Die Betonplatten der ehemaligen Reichsautobahn bei Stettin sind in schlechtem Zustand. Foto: User „Bmp91“. Quelle: [Wikimedia Commons](#). Lizenz: [Creative Commons BY-SA 3.0](#).

» Kurier Szczeciński, 04.-06.04.2014

WIRTSCHAFT INFRASTRUKTUR

Neuer Getreidespeicher im Bergbauhafen

Stettin. Im Stettiner Hafen, genauer gesagt im Bergbauhafen (basen górnicy) am Ufer der Regalica, wurde ein neuer Getreidespeicher in Betrieb genommen. Der Speicher, dessen Bau über eine Million Złoty kostete, hat eine Grundfläche von 3000 Quadratmetern und eine Kapazität von 10.000 Tonnen Ladung. Die erste Ladung, Sojaschrot, lagert bereits im Getreidesilo, das zur Hafenumschlaggesellschaft Bulk Cargo Port Szczecin gehört.

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 03.04.2014](#)

» Głos Szczeciński, 05.04.2014

ÖKOLOGIE

Von Bienen und Fischen

Przelewice (Prillwitz). In der Gemeinde Przelewice wird für 64.000 Złoty (15.300 Euro) eine Bienenzucht aufgebaut. Dafür werden aus dem Operationsprogramm "Fisch" 54.500 Złoty (gut 13.000 Euro) an EU-Mitteln zur Verfügung gestellt. Die Bienenzucht – so heißt es in der Begründung – wirke sich positiv auf die Umwelt aus. Unter Naturschutz stehende Pflanzen, wie das in der Gemeinde verbreitete Schilfrohr könne durch die Anwesenheit der Bienenvölker besser gedeihen. Neben dem dendrologischen Garten grenzt die Gemeinde auch an das Naturschutzgebiet „Dolina Płoni“ (Plönetal) und den Landschaftspark Barlinek-Gorzów (Berlinchen-Landsberg). Insofern ist jede Investition in das Ökosystem Bienen-Pflanzen auch eine Investition in den Naturschutz. Doch warum werden die Bienen aus dem EU-Fisch-Topf gefördert? Voraussetzung für die Förderung aus dem Operationsprogramm ist die Auflistung der Gemeinde in einer Liste mit entsprechenden Fischerei-Gewässern. Dann kann man das Geld auch für die Bienen anlegen, wie es in Przelewice der Fall ist.

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 03.04.2014](#)

WIRTSCHAFT

Gutes Jahr für Bosman-Brauerei

Stettin. Die Bosman-Brauerei kann laut Bericht für das Geschäftsjahr 2013 mit ihrem Produktionsvolumen zufrieden sein. Im vergangenen Jahr wurden 1,7 Millionen Hektoliter Bier gebraut, was bedeutet, dass die Kapazität, die bei 1,9 Millionen Hektoliter pro Jahr liegt, fast ausgenutzt wurde. Nach Angaben der Brauerei ist die Hausmarke Bosman nach wie vor die beliebteste Biermarke in der Region. Die Carlsberg-Gruppe, zu der die Bosman-Brauerei gehört, lässt neben dem heimischen Bosman auch das eigentlich Breslauer Bier Piast, und einige Sorten Okocim-Bier, wie die populäre Marke Harnaś produzieren.

» Bosman ist nach wie vor die heimische Biermarke Westpommerns. Foto: Adrian Fiedler. Lizenz: Creative Commons BY-SA.

» Kurier Szczeciński, 01.04.2014

» Głos Szczeciński, 02.04.2014



STADTENTWICKLUNG SPORT

Skatepark auf dem Dach des Dialogzentrums

Stettin. Auf dem Dach des Dialogzentrums „Umbrüche“, das derzeit am Plac Solidarności entsteht, wird ein Skatepark eingerichtet. Das Gebäude, das im wesentlichen unter der Straßenoberfläche entsteht, bietet sich dafür geradezu an. Außerdem möchten die Organisatoren des Dialogzentrums damit junge Leute anziehen. Aufgebaut werden sollen Half-Pipes, Rampen und Treppen mit Geländern, die sowohl von Skateboardern als auch von Skates und BMXern genutzt werden können. Der Eintrittspreis für die Nutzung des Skateparks, der Ende des Monats eingeweiht wird, steht noch nicht fest.

» Webseite des Dialogzentrums „Umbrüche“: www.przelomy.muzeum.szczecin.pl

» Kurier Szczeciński, 01.04.2014

DENKMALPFLEGE

Gutshaus in Stolec weiter dem Verfall ausgesetzt

Stolec (Stolzenburg). Der ins Grundbuch eingetragene Eigentümer des Gutshauses von Stolec ist die Universität Stettin. Diese nutzt das Gebäude jedoch nicht, sondern lässt es verfallen. Die Universität bekam das Gebäude 2005 unter der Auflage übereignet, es instandzuhalten und zu nutzen. Doch seitdem ist nichts passiert. Bis 2004 wurde das Schlösschen aus dem 18. Jahrhundert vom polnischen Grenzschutz genutzt, danach befand es sich im Besitz des Landkreises Police (Pölitz). Da die Universität das Gebäude nicht – wie in der Übereignungsvereinbarung vorgesehen – nutzt, sollte das Gutshaus im März wieder an den Landkreis zurück gehen. Doch



die Universitätsleitung hat den für den Grundbucheintrag nötigen notariellen Verzicht aus ungeklärten Gründen bis heute nicht unterschrieben. So bleibt die Eigentumsfrage zunächst ungeklärt, und das Schloss ist weiterhin dem Verfall ausgesetzt.

» Foto: Das Gutshaus in Stolec im Dornröschenschlaf. Foto: User „hajducka“. Quelle: [Wikimedia Commons](https://commons.wikimedia.org/). Lizenz: [Creative Commons BY-SA 3.0](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/).

» Kurier Szczeciński, 04.-06.2014

PANORAMA

Dänisches Thronfolgerpaar kommt zu Besuch

Stettin. Während der dreitägigen Skandinavien Tage zur wirtschaftlichen, kulturellen und akademischen Zusammenarbeit mit den skandinavischen Ländern am letzten Wochenende, bestätigte der dänische Botschafter eine schon als Gerücht kursierende Nachricht: Kronprinz Frederik von Dänemark und seine Frau Mary Elisabeth werden während des Staatsbesuchs vom 12. bis 14. Mai auch Stettin besuchen. Der Besuch

soll in erster Linie der Vertiefung der wirtschaftlichen Beziehungen beider Länder dienen. Es gilt als sicher, dass der Kronprinz als Oberbefehlshaber der dänischen Truppen auch das Multinationale Korps Nord-Ost besuchen wird, an dem Dänemark, Deutschland und Polen beteiligt sind.

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 04.04., 06.04.2014](#)

» [Radio Szczecin, 04.04.2014](#)

LUBUSKIE (LEBUSER LAND)

WIRTSCHAFT

Arbeitsmarkt erholt sich, sagt das Arbeitsamt

Zielona Góra (Grünberg) / Świebodzin (Schwiebus). Erhöhte Produktion, erweiterte Leistungen, Optimismus auf dem Arbeitsmarkt – die Krise gehe dem Ende zu, sagte der Direktor des Arbeitgeberverbandes Nieradka vergangene Woche. Der Arbeitsmarkt belebe sich dank steigender Konjunktur und beginnender Saisonarbeit, heißt es aus dem Arbeitsamt in Zielona Góra. Hunderte Arbeitsplätze müssten in den kommenden Monaten besetzt werden. So sucht der Logistikdienstleister Docdata in Świebodzin bis Mai 250 Niedriglohnarbeiter im Lager, wo unter anderem für das Internetkaufhaus Zalando sortiert wird. Besser bezahlt sind Schichtarbeiter, die beim Holz- und Gartenmöbelproduzenten Stelmet für Bruttolöhne ab 3.500 Złoty gesucht werden, 60 bis 80 Mitarbeiter will die Möbelfabrik LFM in Świebodzin beschäftigen. Weitere 500 Arbeitsplätze könnten im Industriegebiet Nowy Kisielin (Kessel) hinzukommen, wo Verhandlungen mit einer Metallverarbeitungsfirma aus Deutschland stattfinden.

» [Gazeta Lubuska, 5./6.04.2014 \(gedruckte Ausgabe\)](#)

DEBATTE

Pfandleiher wirbt mit Abbildung eines Juden, der Geld zählt

Ślubice. Das Schaufenster eines Pfandleihhauses hat auf der Webseite der Gazeta Lubuska und in sozialen Netzwerken eine Diskussion über Antisemitismus ausgelöst. Das Plakat im Schaufenster zeigt einen Mann mit Schläfenlocken, Bart, Brille und Kippa, der durch eine Lupe Geldmünzen betrachtet. Der Viadrina-Student Michal Smolski hatte – empört über die stereotype Darstellung eines Juden – ein Foto des Schaufensters an Ślubfurt-Gründer Michael Kurzwelly geschickt, der das Bild ins Netz stellte. Einzelne User äußerten sich dahingehend, Deutsche würden sich die Rolle des Gewissens Europas anmaßen. Andere empfanden die Darstellung als antisemitisch. Ladenbetreiber Robert Wangryn sagte, seine Werbung sei gemeint als Ausdruck der Achtung und Bewunderung für die guten jüdischen Kaufmannstraditionen. Das Bild sei ein Symbol für Aufrichtigkeit und Verlässlichkeit im Geschäft. Die Staatsanwaltschaft ermittelt gegen den Ladenbetreiber wegen Volksverhetzung.

» [Gazeta Lubuska, 3.04.2014](#)

» [Gazeta Lubuska, 5./6.04.2014 \(gedruckte Ausgabe\)](#)

TOURISMUS

Johanniterschloss sucht Pächter

Łagów (Lagow). Der Bürgermeister muss sich auf die Suche nach einem neuen Betreiber für das Johanniterschloss machen. Das Objekt, das das Hotel „Spa Morena“ und das Restaurant „Basztowa“ beherbergt, war seit 1998 von Stanislaw Pisarek gepachtet. Der kündigte jetzt den Pachtvertrag mit der Gemeinde, weil die neuen Inhaber von Hotel und Restaurant die Platzkapazität verkleinert hätten. Dadurch seien die Kosten für die Unterhaltung des Schlosses stark gestiegen, so Pisarek. Laut Bürgermeister soll das Schloss Eigentum der Gemeinde bleiben und neu verpachtet werden.



» Bild: [Wahrzeichen an den zwei Seen: die Johanniterburg von Łagów](#). Autor: Łukasz Kotasa, Quelle: Wikimedia Commons, Lizenz: [CC BY-SA 3.0](#)

» [Gazeta Lubuska, 2.04.2014](#)

FINANZEN

Millionen für Wojewodschaftsmetropolen

Gorzów (Landsberg a.d. Warthe) / Zielona Góra. Die beiden Wojewodschaftsmetropolen erhalten bis 2020 insgesamt 107,6 Millionen Euro sogenannte ZIT-Gelder aus einem neuen EU-Programm zur Entwicklung von Agglomerationen. Damit haben die Stadtoberhäupter in den abschließenden Verhandlungen in der vergangenen Woche nochmal 41 Millionen Euro zusätzlich herausgeschlagen. Zielona Góra erhält gemeinsam mit den Nachbargemeinden Świdnica (Schweinitz), Cerwieńsk (Rothenburg a.d. Oder), Sulechów (Züllichau) und Zabór (Saabor) wegen der höheren Einwohnerzahl knapp 58 Millionen, Gorzów mit den angrenzenden Gemeinden Kłodawa (Kladow), Santok (Zantoch), Deszczno (Dechsel) und Bogdaniec (Dühringsdorf) 48 Millionen Euro. Gorzów will das Geld unter anderem in die Sanierung der Bahnstrecke nach Krzyż (Kreuz) sowie in Straßenbauprojekte und den öffentlichen Nahverkehr stecken, außerdem soll die Jähne-Villa für das Städtische Kulturzentrum erneuert werden. Zielona Góra will unter anderem eine Umgehungsstraße des Stadtzentrums, ein Hostel für Menschen mit Behinderung und ein Hospiz bauen.

» [Gazeta Wyborcza Gorzów, 31.03.2014](#)

» [Lubuskie.pl, 31.03.2014](#)

ÖKOLOGIE

Schweine verpesten Luft und empören Bürger

Sułów (Zohlow) / Rzepin (Reppen). 130 Einwohner des gut 220-Seelen-Orts haben sich in einem Brief an den Bürgermeister erneut über die Luftverschmutzung durch eine vor Ort ansässige Schweinefarm beschwert. Man könne kaum das Fenster öffnen, viele Leute hätten bereits mit Atemwegsbeschwerden zu

kämpfen. Der Betreiber verstoße bei der Haltung gegen EU-Vorschriften, so die Vermutung. Bürgermeister und Stadtverwaltung hatten sich in der Vergangenheit für nicht zuständig erklärt. Der Betreiber habe eine Erlaubnis, daher könne man nichts tun. Mehrere Experten und Politiker haben Sułów bereits besucht, geändert hat sich bislang nichts. Der Bürgermeister will nun den Wojewoden und alle zuständigen Behörden um ein Treffen bitten.



» Bild: [Es stinkt zum Himmel, finden die Bewohner des Dorfes Sułów bei Rzepin](#). Autor: Olaf Meister, Quelle: Wikimedia Commons, Lizenz: [CC BY-SA 3.0](#)

» Gazeta Lubuska, 4.04.2014 (gedruckte Ausgabe)

URTEIL

Terminal Świecko gehört dem Landkreis nicht

Ślubice / Gorzów. Das Verwaltungsgericht in Gorzów hat im Streit um den Kauf der Grenzübergangsanlage dem Wojewoden Recht gegeben. Vergangene Woche erklärte das Gericht die Pachtverträge mit Unternehmern im Terminal Świecko (Schwetig) für ungültig, weil der Landkreis Ślubice nicht der rechtmäßige Eigentümer der Immobilie sei. Landrat Bycka hatte vor einem Jahr das Gelände ohne Zustimmung des damaligen Wojewoden Jabłoński vom polnischen Schatzministerium gekauft und dann verpachtet. Die Pachteinnahmen muss der Kreis nun an den Staatshaushalt zurückführen, verfügte das Gericht. Die Landkreisverwaltung will gegen die Entscheidung Berufung einlegen.

» [Gazeta Lubuska, 1.04.2014](#)

UNFALLPRÄVENTION

Alkomaten zum selbst Pusten

Zielona Góra. Mit sogenannten Alkomaten versucht die Stadt dem Problem von Trunkenheit am Steuer zu begegnen. Die Automaten enthalten einmalige Alkoholtests zum Pusten, mit denen potenzielle Fahrer ihre Nüchternheit prüfen können, bevor sie sich ans Steuer setzen. Die ersten Alkomaten sollen laut einem Stadtverordneten in der Nähe zweier Kneipen im Stadtzentrum sowie in drei Supermärkten montiert werden. Die Stadt will zudem einen Auftrag im Wert von 25.000 Złoty (6.000 Euro) für die flächendeckende Montage der Automaten ausschreiben. Fünf bis sechs Złoty soll ein Doppelpack kosten.

» Gazeta Lubuska, 4.04.2014 (gedruckte Ausgabe)

KULTUR

Filme für Festival gesucht

Łagów. Das älteste Filmfestival Polens, der „Lebuser Filmsommer“ („Lubuskie lato filmowe“) findet in diesem Jahr vom 29. Juni bis zum 6. Juli statt. Bis zum 15. Mai können Vorschläge für die drei Wettbewerbskategorien Spielfilm (Minimum 60 Minuten), Kurzfilm (Maximum 60 Minuten) und Dokumentarfilm eingereicht werden. Als Auszeichnung gibt es eine bronzene, silberne und goldene Weintraube zu gewinnen. Die Filme müssen zwischen dem 1. Januar 2013 und 1. Juni 2014 in einem mittel- oder osteuropäischen Land produziert worden sein.

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 6.04.2014](#)

DOLNOŚLĄSKIE (NIEDERSCHLESIEIN)

SOLIDARITÄT

Regierung zahlt nur für Hälfte der Maidan-Patienten

Wrocław (Breslau). 30 Patienten aus der Ukraine wurden in den vergangenen Wochen in Breslauer Krankenhäusern behandelt, aber bislang zahlt die polnische Regierung nur für 16 von ihnen. Die meisten waren bei der Gewalteskalation auf dem Kiewer Maidan im Februar verletzt worden. Einige hatte man aber auch auf Bitte ukrainischer Kliniken aufgenommen, weil diese wegen der Krise geplante Eingriffe im Land nicht durchführen konnten. Diese Patienten kamen überwiegend aus der Partnerstadt Lviv (Lemberg). Das Osteuropa-Kollegium Breslau hat bereits rund 50.000 Złoty gesammelt und will ausstehende Behandlungskosten notfalls begleichen.

» [Gazeta Wroclawska, 3.04.2014](#)

SOZIALES

Pflegefamilien statt Kinderheime

Wałbrzych (Waldenburg). Kinderheime auflösen und gute Bedingungen für Pflegefamilien schaffen – mit dieser sozialpolitischen Strategie will die Stadt ihre Waisenkinder unterbringen. Gerade hat die Stadtverwaltung professionellen Pflegeeltern von vier Kindern eine frisch sanierte Vier-Zimmer-Wohnung zur Verfügung gestellt. Pflegekinder aufnehmen, das zeuge von großem Verantwortungsgefühl, das von Herzen komme, sagt Bürgermeister Szelemej. In Wałbrzych gibt es 13 professionelle und 56 nicht-professionelle Pflegefamilien. In sechswöchigen Kursen schult das städtische Sozialhilfezentrum zunächst die nicht-professionellen Pflegeeltern.

» [Wałbrzych.naszemiasto.pl, 31.03.2014](#)

KULTUR

Film über Breslaus Roma

Breslau. Zu Bollywood-Klängen drehten Filmemacher vergangene Woche auf dem Marktplatz abschließende Szenen zu dem Film „The Queen of Spades“ („Pik-Königin“). Der Film dokumentiert über zwei Jahre das Leben mehrerer südosteuropäischer Roma-Familien in selbstgebauten Hütten auf einer Freifläche an der Kamienskigo-Straße. Um den Ort ist ein Streit entbrannt, die Stadtverwaltung wollte ihn per Gerichtsbeschluss räumen lassen ([TO berichtete](#)). „The Queen of Spades“ ist Dokumentarfilm und Musical in einem. Die Dreharbeiten sind beendet, Premiere soll der Film im Winter haben, sagt die Regisseurin Agnieszka Zwiefka. Produziert wird der Film von „Odra Film“ und dem Staatlichen Institut für Filmkunst.

» [Gazeta Wroclawska, 3.04.2014](#)

TIPP

Konzert: Kaczmarek in memoriam

Breslau. Jacek Kaczmarek (22.3.1957 – 10.4.2004) war polnischer Sänger, Dichter und Schriftsteller. In den 1980er Jahren genoss er große Popularität im polnischen Untergrund. Überall wurden seine Lieder gesungen, wie das über die Mauern, die fallen (Mury runą): „Und die Mauern werden fallen, fallen, fallen und die alte Welt begraben.“ Zum ersten Mal kam es zusammen mit Przemysław Gintrowski und Zbigniew Łapiński zur Aufführung.

„Raj“ - „Paradies“ ist ein Album des politischen Liedermachers Kaczmarek. Die Pianisten Hadrian Filip Tabęcki, Mirosław Czyżkiewicz und Jacek Bończyk haben „raj“ musikalisch neu arrangiert, basierend auf Texten von Kaczmarek und dem Dramatiker und Lyriker Zbigniew Herbert.

Mittwoch, 9. April, 20 Uhr, Synagoge „Zum Weißen Storch“, ul. Pawła Włodkowica 7, Wrocław,

Karten ab 25 Złoty

» Bild: [Jacek Kaczmarek im Jahre 1992. Er starb am 10. April 2004 in Danzig. In der Synagoge „Zum Weißen Storch“ widmet man ihm ein Konzert.](#) Autor: Paweł Plenzner, Quelle: Wikimedia Commons, Lizenz: [CC BY-SA 3.0](#)

» [Gazeta Wyborcza Wrocław, 6.04.2014](#)



Herausgeber:

Deutsch-Polnische Gesellschaft
Brandenburg e.V.,
Charlottenstr. 31
14467 Potsdam
www.dpg-brandenburg.de



Transodra e.V.
Deutsch-Polnischer
Journalistenclub
"Unter Stereo-typen"
www.transodra-online.net



In Kooperation mit: Gefördert von:

Terra Incognita



LandZukunft



Bundesministerium für
Ernährung, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz



Stiftung für Deutsch-
Polnische
Zusammenarbeit



Wojewodschaft
Westpommern



Liebe Leserinnen und Leser, wir bitten Sie um Ihre Unterstützung der Presseschau. Fördermittel stehen uns, wie bekannt, nur für einen absehbaren Zeitraum zur Verfügung. Wir möchten diese Nachrichten aus dem jeweiligen Nachbarland als Information für Sie aber auch in Zukunft herausgeben. Das geht nicht ohne Ihre Hilfe.

Bitte spenden Sie für die Transodra-Presseschau oder bestellen Sie ein Abonnement:

http://www.dpg-brandenburg.de/de/ueber_uns/spenden

Vielen Dank. Sie können sich auch jederzeit mit uns in Verbindung setzen: presseschau@dpg-brandenburg.de

AbonentInnen und Spender:

Regionalzentrum für demokratische Kultur Vorpommern-Greifswald der RAA Mecklenburg-Vorpommern (Abo)

Kommunalgemeinschaft Pomerania e.V. (Abo)

Brigitte von Ungern-Sternberg (Abo)

Rolf Weißgerber, Kulturhaus Kino Brüssow (Abo)

Kai Weber, Büro Klara Geywitz (MdL) (Abo)

Unternehmervereinigung Uckermark e.V., Präsident Siegmund Bäsler (Abo)

Alexander Knapczyk, IHK Cottbus (Abo)

Günther Jikeli, Kreistagsabgeordneter Vorpommern-Greifswald (Abo)

Joachim Hildebrandt (Abo)

Sebastian Kinder, Professor am Lehrstuhl für Wirtschaftsgeographie, Universität Tübingen (Abo)

Tobias Lenel, Oderläufe e.V. (Abo), <http://www.oder-kanal.de/>

Deutsches Polen-Institut Darmstadt (Abo), <http://www.deutsches-polen-institut.de/newsletter/>

Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (Abo)

Andreas Oppermann, rbb, Studio Frankfurt (Oder) (Abo)

Birgit Steinfeld, NDR Hörfunk Neubrandenburg (Abo)

Uwe Michael Neumann (Abo)

Arne Neumann (monatliche Spende)

Beata Halicka, Professorin am Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION, EUV FfO (Abo)

Hans-Gerd Warmann (Abo)

Lisaweta von Zitzewitz, Stiftung Europäische Akademie Külz-Kulice (Spende)

Stowarzyszenie Gmin RP Euroregion "Sprewa-Nysa-Bóbr" (Abo)

Gottfried Hain, Guben (monatliche Spende)

Urząd Miasta Gorzów (Abo)

Amt Gartz, Amtsdirektor Frank Gotzmann (Abo)